Mit 60 Sachen über den Zürichsee

STÄFA Anhänger von Modellrennbooten haben in der Badi Lattenberg ein Schaufahren durchgeführt. Die kleinen Boliden hatten es in sich.

Das schnittige Modellrennboot Aqua Mania flitzt über die Weilen des Zürichsees. *Bilder Reto Schneider*

Das Boot wird für seine Spritztour gerüstet.

Angelockt durch die Stimme des Speakers versammelt sich die Vielzahl der Schaulustigen am Samstagnachmittag im Stäfner Seebad Lattenberg direkt am See. «Willkommen zur Vorführung eines der legendären Turbinenrennboote.» Einige der Zuschauer nehmen auf den eigens für das folgende Spektakel bereitgestellten Sitzbänken Platz. Im Wasser liegt kein gängiges Motorboot, sondern ein rund zwei Meter langes und etwa 50 Zentimeter breites Modellrennboot. Der Lärm des Motors schwillt an, dann nimmt das, Boot ferngesteuert Fahrt auf, und wie: Es fliegt buchstäblich über den See, nur das Heck berührt das Wasser, der Vorderteil schlägt auf die Wellen. Das Vorzeigeobjekt bleibt stets in Sichtweite, verabschiedet sich vom Publikum, indem es sich im Kreis dreht, und legt wieder an. Applaus setzt ein.

Vorsichtig heben drei Männer das 35 kg schwere, rot-schwarze Boot mit dem schnittigen Design wieder aus dem Wasser und stellen es auf einen Steg. «Das Boot ist gut und gerne **30 000** Franken wert», sagt sein Besitzer Hanspeter Rotschi. Er habe nicht mehr Guzzi geben können, fügt er in breitem Berndeutsch an. Will heissen: Er konnte wegen des Wellengangs nicht mehr Gas geben. «Die Höchstgeschwindigkeit dieses Modells beträgt **130** km/h», sagt Rotschi. Mit 60 km/h sei es schon unterwegs gewesen.

Originale aus Key West

Nachgebaut hat Rotschi das Mystic Power Boat den grossen Rennbooten, die vor allem in Key West im US-Bundesstaat Florida in mitunter gefährlichen Rennen pilotiert werden. Das Zubehör bezieht er ebenso aus der Stadt am Westende von Florida. Modellrennboqte zu bauen und diese unter die Leute zu bringen, ist sein Beruf. «Die Nachfrage ist gross.» Er habe seine Boote schon in die Bermudas, nach Kanada, Neuseeland und Australien exportiert.

Das schnelle Fahren auf dem See nimmt seinen Fortgang. Weitere Modellboote in allen Grössen und Bauarten flitzen über das Wasser, viele von ihnen sind bis ins Detail den Vorbildern nachgebaut. Golddigger, Miss Weenie, The Hawk oder Ultimate Challenge lauten ihre Fantasienamen. Victory nennt Ralf Sutter aus Glattfelden sein Parademodell, Die Hülle und die Lackierung hat er anfertigen la sen.

Der Reiz der Technik

Selbst kümmert er sich um den Innenausbau. «Den Motor einzubauen, bietet viele Möglichkeiten.» Im Prinz1p reiche ein Zweitaktmotor wie bei einer Motorsäge, allerdings wassergekühlt. «Mich reizt es, l>eim Einbau der Motoren und der Vergaser verschiedene Varianten auszuprobieren.» Zum Fahren bringe er die Boote vor allem in den kälteren Jahreszeiten. «Dann sind die Seen gut zugänglich.»

Eingeladen zur Show im Seebad Lattenberg hat der Verein Modellrennboote Schweiz, präsidiert vom Männedörfler Jürgen Oli vier. «Wir treffen uns mehrmal jährlich zu Veranstaltungen, tau sehen uns untereinander aus un fachsimpeln.»

Mit dem Anlass, der vom Frei tag bis Sonntag in Stäfa stattge funden hat, ist er besonders zu frieden. «Es sind rund **30** Fahre mit rund 80 Booten eingetrof fen.» Auch der Zuschauerauf marsch am Anlass sei erfreulich.

UeliZos

ANZEIG